

PRESSEINFORMATION

Neue Perspektiven für die Community Care

Über 130 Teilnehmer*innen beim Arlt Symposium 2022
an der FH St. Pölten

Nach zwei Jahren als Online-Tagung fand das Arlt Symposium wieder an der Fachhochschule St. Pölten statt. Über 130 Teilnehmer*innen diskutierten über strategische und planerische Ansätze von Community Care. Begleitet von (inter)nationalen Best-Practice-Beispielen bot das Arlt Symposium direkten Austausch und Vernetzung mit Kolleg*innen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich.

St. Pölten, 26.09.2022 – Vom 21. bis 22. September widmete sich das diesjährige Symposium des Ilse Arlt Instituts für Soziale Inklusionsforschung der Fachhochschule St. Pölten dem Thema „Community Care“ und richtete damit den Fokus auf die Förderung von Resilienz in Gemeinschaften. Die Fachtagung zeigte strategische und planerische Ansätze von Community Care und (inter)nationale Beispiele aus den Bereichen Gemeinwesenarbeit, Akutsozialarbeit, Acute Community Nursing und Gemeindenotfallsanitäter*innen.

„Wir freuen uns, Expert*innen so vieler Bereiche an der FH St. Pölten begrüßen zu dürfen“, so Christoph Redelsteiner, der für die inhaltliche Gestaltung des Arlt Symposiums verantwortlich ist. „Community Care ist geprägt von Beteiligung von Bürger*innen, Gemeinden und Zusammenarbeit mit Sozialarbeiter*innen, Ärzt*innen, Pfleger*innen und anderen Gesundheitsberufen. Nur interprofessionell, sektoren- und organisationsübergreifend können wir die Probleme der Gegenwart und vor allem der Zukunft lösen.“

„Es wird immer wichtiger, in der Gesundheitsversorgung über den Tellerrand zu blicken“, so Robert Leitner, Vorsitzender des Landesstellenausschusses der ÖGK in Niederösterreich. „Das Arlt Symposium bot einen tollen Rahmen für den Austausch zwischen den Gesundheits- und Sozialberufen und leistet einen wichtigen Beitrag zur Optimierung der Versorgung. Als Österreichische Gesundheitskasse freuen wir uns, dieses Format zu unterstützen.“

„Die Vernetzung der ‚Akut‘-Sozialarbeit mit anderen präklinischen, pflegerischen oder notfallmedizinischen Versorgungsmöglichkeiten ist eine gute Möglichkeit, den Anforderungen der aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen

St. Pölten University
of Applied Sciences

Fachhochschule
St. Pölten GmbH

Campus-Platz 1
3100 St. Pölten
T: +43 (2742) 313 228
F: +43 (2742) 313 228-339
E: csc@fhstp.ac.at
I: www.fhstp.ac.at
FN 146616m
LG St. Pölten
DVR Nr. 1028669F

Kontakt
Mag.a Maja Sito, BA
Expertin Corporate
Communications
Marketing und
Unternehmenskommunikation

M: +43 (676) 847 228 265
E: maja.sito@fhstp.ac.at
I: www.fhstp.ac.at/presse

Entwicklungen zu begegnen“, so Christof Constantin Chwojka, CEO von Notruf NÖ. „Gemeinsam und interdisziplinär lassen sich nämlich viele Probleme für Hilfesuchende und das Gesundheits- sowie Sozialsystem lösen, die eine Profession oder Einrichtung alleine aufzulösen, nicht im Stande wäre.“

Community Care im Gemeindekontext

Das Arlt Symposium startete am ersten Tag mit der Keynote von Manuela Brandstetter von der Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten zu Thema „Wider die Tradition? Community Care im kommunalen Kontext Gemeinwesenarbeit / Sozialraumorientierung“. Darin sprach sie über ihre Forschung in ostösterreichischen Gemeinden sowie über die Herausforderungen, mit denen Menschen in diesen Communities konfrontiert sind.

In der Keynote „Die Bedeutung des Sozialen für die Gesundheit“ erläuterte Kurt Fellöcker, Dozent im Department Soziales an der FH St. Pölten, die Bedeutung sozialer Zusammenhänge für das Gesundheitswesen. Beide Felder bedingen sich gegenseitig und sind daher auch gemeinsam zu betrachten.

Christoph Redelsteiner, Studiengangsleiter des Master Studiengangs Soziale Arbeit an der FH St. Pölten, sprach in seiner Keynote zu „Caring for the Community aus dem Blickwinkel integrierter Versorgung“ über aktuelle Herausforderungen in der Akutversorgung in Österreich. „Viele Angebote sind vorhanden, so Redelsteiner. „Die Herausforderung besteht darin, bestehende Ressourcen effizient einzusetzen und auf diese Weise passende Lösungen für die Betroffenen zu erzielen.“

Die Vorträge u. a. von Katharina Adamek vom Notruf NÖ und Andrea Tragschütz vom AKUTteam NÖ zur Acute Community Nurse und Akutsozialarbeit in Bruck an der Leitha boten Einblicke aus ihrer Praxis in der Akutversorgung.

Von Resilienz hin zu Digitalisierung

In den Workshops setzten sich die Teilnehmer*innen mit Qualitätskriterien, Kapazitätsbildung und der Rolle digitaler Hilfsmittel in der Community Care auseinander. Sie boten die Möglichkeit der vertieften Diskussion und der Erarbeitung neuer Lösungsansätze.

Vernetzung und Zusammenarbeit

Am 2. Tag des Symposiums berichteten Expert*innen aus der Praxis. Veronika Böhmer vom AKUTteam NÖ sprach über die Akutsozialarbeit in Niederösterreich und zeigte aktuelle Herausforderungen auf. Bürgermeister Johannes Pressl, Präsident des NÖ Gemeindebundes, erzählte über die Arbeit sozialer Netzwerke am Beispiel der Gemeinde Ardagger und Johannes Wischenbart von NÖ.Regional zeigte das Potenzial regionaler Zusammenarbeit auf.

Renate Reingruber vom NÖGUS und Martin Robausch von der ÖGK stellten exemplarisch den Aufbau und die Konzeption einer Primärversorgungseinheit vor: Organisatorisch und auch baulich unter einem Dach sind zielgerichtetere und vernetztere Betreuungsansätze zwischen Allgemeinmedizin, Sozialarbeit, Psychologie, Pflege und anderen Gesundheitsberufen für die Patient*innen möglich.

Gemeinwesenarbeit im internationalen Vergleich

Den Abschluss des Arlt Symposiums bildeten Diskussionsrunden mit internationalen Best-Practice-Beispielen aus Dänemark, Deutschland und Australien.

Über das Arlt Symposium

Das Arlt Symposium ist eine Veranstaltung des Ilse Arlt Instituts für Soziale Inklusionsforschung. Seit 2012 widmet es sich jährlich einem aktuellen Thema aus der Sozialen Arbeit.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation der FH St. Pölten Department Soziale Arbeit, des NÖ Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS), Notruf Niederösterreich, der Österreichischen Gesundheitskasse, NÖ.Regional und des NÖ Gemeindebundes.

Website: www.arltsymposium.fhstp.ac.at/

Fotos: © Thomas Immervoll

Über die Fachhochschule St. Pölten

Die Fachhochschule St. Pölten ist Anbieterin praxisbezogener und leistungsorientierter Hochschulausbildung zu den Themen Medien, Kommunikation, Management, Digitale Technologien, Informatik, Security, Bahntechnologie, Gesundheit und Soziales. In 6 Departments bieten 26 Studiengänge und zahlreiche Weiterbildungslehrgänge ca. 3.700 Studierenden eine zukunftsweisende Ausbildung. Hierbei werden Lehre und Forschung eng verzahnt. Als European University leitet die FH St. Pölten die europäische Hochschulallianz E³UDRES² (Engaged – European – Entrepreneurial University as Driver for European Smart and Sustainable Regions) und arbeitet mit Hochschulen aus 7 Partnerländern an der Entwicklung smarter und nachhaltiger Regionen.

Informationen und Rückfragen:

Mag.a Maja Sito, BA
Expertin Corporate Communications
Marketing und Unternehmenskommunikation
M: +43/676/847 228 265
E: maja.sito@fhstp.ac.at
I: <https://www.fhstp.ac.at/de/presse>

Presstext und Fotos zum Download verfügbar unter <https://www.fhstp.ac.at/de/presse>

Allgemeine Pressefotos zum Download verfügbar unter

<https://www.fhstp.ac.at/de/presse/pressefotos-logos>

Die FH St. Pölten hält ausdrücklich fest, dass sie Inhaberin aller Nutzungsrechte der mitgesendeten Fotografien ist. Der Empfänger/die Empfängerin dieser Nachricht darf die mitgesendeten Fotografien nur im Zusammenhang mit der Presseaussendung unter Nennung der FH St. Pölten und des Urhebers/der Urheberin nutzen. Jede weitere Nutzung der mitgesendeten Fotografien ist nur nach ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung (Mail reicht aus) durch die FH St. Pölten erlaubt.

Natürlich finden Sie uns auch auf Facebook und Twitter:

<https://www.facebook.com/fhstp> und https://twitter.com/FH_StPoelten

Sollten Sie in Zukunft keine weiteren Zusendungen der Fachhochschule St. Pölten wünschen, senden Sie bitte ein Mail mit dem Betreff „Keine Presseaussendungen“ an presse@fhstp.ac.at .